

Grauschimmel an Erdbeeren

Bei Erdbeeren tritt an den Früchten manchmal die Grauschimmelfäule auf. Die Früchte zeigen dann weiche, braune Faulstellen. Die Stellen werden anschließend sehr schnell von einem mausegrauen Pilzrasen überzogen. Der Grauschimmel, der durch den Pilz *Botrytis cinerea* hervorgerufen wird, kommt vor allem bei feuchtwarmer Witterung und in sehr dichten Erdbeerbeständen vermehrt vor. Die Krankheit kann bei einem starken Auftreten den gesamten Fruchtbesatz zunichtemachen.

Der Pilz überwintert an abgestorbenen Pflanzenteilen und infiziert die Pflanzen über die Blüten der Erdbeere. Später greift er auf die heranreifenden und reifen Früchte über. Wenn es zur Reifezeit der Erdbeeren jedoch trocken und warm ist, gibt es kaum faule Früchte.



Um einem Befall vorzubeugen, sollten Sie bereits bei der Pflanzung der Erdbeeren darauf achten, dass die jungen Pflanzen nicht zu eng gesetzt werden. Eine übermäßige Düngung, vor allem mit Stickstoff, die das Auftreten der Pilzkrankheit begünstigt, sollten Sie vermeiden.

Darüber hinaus hat es sich bewährt, kurz vor Beginn der Erdbeerblüte (bzw. spätestens beim Senken der Blütenstände) Stroh oder Holzwolle in die Reihen zu streuen. Dies verhindert, dass die Erdbeerfrüchte später direkt auf dem feuchten Boden aufliegen. Legen Sie das Stroh aber erst nach den letzten Frösten in die Reihen, um Schäden durch Frost an den Blüten zu vermeiden. Denn die Mulchschicht hat auch einen negativen Effekt, da sie isolierend wirkt und den Wärmenachschub aus dem Boden behindert.

Die Erdbeerpflanzen sollten während der Blüte außerdem nicht von oben über Kopf bewässert und faulende Früchte zur Ernte regelmäßig entfernt werden.

gez. Andreas Vietmeier